

Gottesdienst zum „Zu Hause feiern am Sonntag“ Septuagesimä, (13.02.2022) mit Taufe, in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten
(von Pfarrer Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Lied: EG 452, 1-3 „Er weckt mich alle Morgen“

*1. Er weckt mich alle Morgen,
er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht verborgen,
führt mir den Tag empor,
dass ich mit seinem Worte
begrüß das neue Licht.
Schon an der Dämmerung Pforte
ist er mir nah und spricht.*

*2. Er spricht wie an dem Tage,
da er die Welt erschuf.
Da schweigen Angst und Klage;
nichts gilt mehr als sein Ruf.
Das Wort der ewgen Treue,
die Gott uns Menschen schwört,
erfahre ich aufs neue
so, wie ein Jünger hört.*

*3. Er will, dass ich mich füge.
Ich gehe nicht zurück.
Hab nur in ihm Genüge,
in seinem Wort mein Glück.
Ich werde nicht zuschanden,
wenn ich nur ihn vernehm.
Gott löst mich aus den Banden.
Gott macht mich ihm genehm*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalm EG 715 (Ps 30)

Ich preise dich, Herr;
denn du hast mich aus der Tiefe gezogen.
Herr, mein Gott, als ich schrie zu dir,
da machtest du mich gesund.
Lobsinget dem Herrn, ihr seine Heiligen,
und preiset seinen heiligen Namen!

Denn sein Zorn währet einen Augenblick
und lebenslang seine Gnade.

Den Abend lang währet das Weinen,
aber des Morgens ist Freude.

Du hast mir meine Klage verwandelt in
einen Reigen,

du hast mir den Sack der Trauer
ausgezogen

und mich mit Freude gegürtet,

dass ich dir lobsinge und nicht stille werde.

Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

Stille

Lesung aus Mt 28,16-20

16 Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. 17 Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. 18 Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. 19 Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Stille

An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis gesprochen werden

Lied: EG+6, 1+4-6 „Von guten Mächten“

*1) Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

*4) Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.*

*6) Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.*

Feier der Taufe von Fiona Liebig

Lied: EG+58, 1-3 „Kind wir beten für dein Leben“

*Kind, wir beten für dein Leben
und wir wünschen dir viel Zeit.
Möge Gott dir Glauben geben
bis in alle Ewigkeit.*

*Lerne lachen, lerne weinen;
Gott behütet all die Seinen,
schickt den Engel auch zu dir,
schickt den Engel auch zu dir.*

*Kind, wir singen für dein Leben
und wir wünschen dir viel Kraft.
Möge Gott dir Hoffnung geben,
die stets neue Kräfte schafft.
Lerne fühlen, lerne denken;
Gott will dir die Taufe schenken,
schickt den Engel auch zu dir,
schickt den Engel auch zu dir.*

*Kind, wir danken für dein Leben
und wir wünschen dir viel Mut.
Möge Gott dir Liebe geben,
unter seiner guten Hut.
Lerne lieben und vergeben,
lerne deine Welt erleben.
Gottes Engel ist bei dir,
Gottes Engel ist bei dir.*

Predigtimpuls Pfarrer Wiegand

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen

Worauf bist du richtig stolz? Was zeigst du gerne anderen von dir? Bist du besonders klug oder stark oder geschickt mit den Händen? Kannst du dir Dinge gut merken oder hast du große Erfolge im Beruf? Bist du stolz auf die Erziehung deiner Kinder oder auf bestimmte Freundschaften? Es gibt Vieles, worauf wir in unserem Leben stolz sein können. Oft wird in unserer Gesellschaft besonders auf persönliche Leistungen geschaut. Zur Zeit wird bei den olympischen Winterspielen wieder verglichen: Wer ist schneller im Ski Alpin? Wer springt weiter beim Skispringen? Wer ist geschickter beim Curling? Und im Medaillenspiegel ist dann zu lesen: Welche Nation ist am erfolgreichsten? Nicht zuletzt heißt das auch: Welches Land hat am meisten finanzielle Mittel um sie in die Sportförderung und die Unterstützung von Athlet*innen zu stecken. Die Erfolge im Sport

dienen dann dazu das Ansehen eines Landes nach außen oder einer Regierung nach innen zu stärken. Jedes große Sportereignis hat diesen Zweck – ob es in einem demokratischen Rechtsstaat wie Deutschland oder Frankreich oder in diktatorischen Unrechtsstaaten wie China, Russland oder Katar stattfindet. Und auch bei uns, die wir keine olympischen Athlet*innen sind gehört der Vergleich von Leistungen und der Stolz auf gute Leistungen dazu. Schon Kinder beschäftigen sich mit der Frage: „Was kann ich besser als die anderen?“ Und im Berufsleben geht das dann oft weiter. Bei Pfarrerinnen und Pfarrern klingen Gespräche unter Kolleg*innen dann oft nach einem Wettbewerb: Wer arbeitet mehr? Wer ist gestresster? Wer ist näher am Burnout? Ich bin mir sicher, in anderen Berufsfeldern ist das ähnlich. Und auch in Freundeskreisen oder anderen privaten Gruppen in Vereinen oder bei Jahrgangstreffen aus der Schule kann es schnell zu Vergleichswettbewerben kommen: Wer ist in der glücklicheren Beziehung? Wer verdient am meisten Geld? Wer hat Kinder? Wer war am exotischsten Urlaubsziel? Wer fährt das tollste Auto? Ich bin mir sicher jede und jeder von uns hat solche Situationen schon erlebt.

Im Buch des Propheten Jeremia in der Bibel finden wir Worte Gottes, die uns dazu animieren stolz zu sein und uns zu rühmen. Allerdings geht es Gott hier um eine andere Art von Stolz und Ruhm als die, die ich eben beschrieben habe. Ich lese aus dem 9. Kapitel des Buchs des Propheten Jeremia:

„So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR.“ (Jer 9,22f)

Es gibt Vieles, auf das wir stolz sein können und sollen. Stolz ist nicht grundsätzlich schlecht. Es kommt allerdings darauf an, welche Art von Stolz gemeint ist. Eine Sportlerin, die stolz darauf ist Sportlerin zu sein, ein Arbeiter, der stolz ist viel zu arbeiten, ein Vater, der stolz ist Vater zu sein, eine Schriftstellerin, die stolz ist schreiben zu können – das ist die Art von Stolz, die vielleicht menschlich, aber nicht sinnvoll ist. Der Stolz zu dem Gott ermutigt ist Stolz auf eine gelungene Beziehung; die Beziehung zwischen Gott und Mensch und Mensch und Gott. Das ist ja auch eine absolut unwahr-

scheinliche Beziehung. Der Schöpfer der Welt und von Allem, das ist, interessiert sich für einen Menschen. Als Beispiel können wir Fiona nehmen, die wir eben getauft haben. Fiona hat nichts geleistet, um getauft zu werden. Sie hat nicht bei Gott nachgefragt: „Hallo Gott, darf ich zu deiner Kirche gehören und möchtest du ein Teil meines Lebens sein?“ Sie musste nicht erst die Bibel lesen können oder das Glaubensbekenntnis aufsagen, um getauft zu werden. Aber wenn sie dann etwas älter ist, kann sie sagen: „Gott, der die Menschen liebt und der gerecht ist, hat zu mir ja gesagt und liebt mich kleines Menschenkind. Darauf bin ich stolz und darüber freue ich mich.“ Gott, der unendlich groß ist, möchte eine Beziehung zu uns haben, obwohl wir für ihn nichts leisten können. Für Gott macht es keinen Unterschied, ob wir in unserem Job erfolgreich sind, ob wir in einer tollen Partnerschaft leben oder ob wir ein schönes Haus haben. Für Gott ist entscheidend, ob wir sein „Ja“ zu uns hören. Idealerweise zeigt sich das vielleicht auch in der Art, wie wir unser Leben führen, indem wir uns zum Beispiel selbst für ein liebevolles und gerechtes Miteinander mit Anderen einsetzen. Aber das ist nie ein Wettbewerb, im Sinne eines Vergleichs von Leistungen. Es gibt keine Goldmedaille für besonders barmherziges oder gerechtes Verhalten. Gott kürt nicht die Siegerin im mutig und laut die eigene Meinung sagen. Der Satz: „Ich bin so stolz darauf, wie nett ich zu anderen Menschen bin.“ ist kein Satz der gegenüber Gott Sinn ergibt. Gott fordert uns auf stolz darauf zu sein, dass wir ihn kennen und sein „Ja“ zu uns in unserem Leben gehört haben.

„So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR.“ (Jer 9,22f)

Und der Friede Gottes, der höher ist alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn.

Lied: EG+ 96, 1-5 „Ich sing dir mein Lied“

- 1. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Die Töne, den Klang hast du mir gegeben von Wachsen und Werden, von Himmel und Erde, du Quelle des Lebens, dir sing ich mein Lied.*
- 2. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben.*

Den Rhythmus, den Schwung hast du mir gegeben von deiner Geschichte, in die du uns mitnimmst, du Hüter des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

3. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben von Nähe, die heil macht – wir können dich finden, du Wunder des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

4. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Die Höhen, die Tiefen hast du mir gegeben. Du hältst uns zusammen trotz Streit und Verletzung, du Freundin des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

5. Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben. Die Töne den Klang hast du mir gegeben von Zeichen der Hoffnung auf steinigen Wegen du Zukunft des Lebens. Dir sing ich mein Lied.

Fürbittgebet + Stilles Gebet

In der Fürbitte gedenken wir heute an Eleonore Schwiertnia-Schneider aus Eich, die im Alter von 64 Jahren verstorben ist.

Fürbittgebet

Du bist barmherzig Gott. Wir bitten dich für alle Menschen, die um Angehörige trauern. Wir bitten dich heute besonders für die Angehörigen und Freunde von Lore Schwiertnia-Schneider. Sei ich-nen nahe in ihrer Trauer und stehe ihnen bei. Wir vertrauen darauf, dass du Lore bei dir aufgenommen hast, wo sie wartet, bis sie eines Tages auferstehen wird. Wir vertrauen auf deine Barmherzigkeit, Gott. Erbarme dich.

[So nimm denn meine Hände]

Du bist barmherzig, Gott.

Wir sehen auf diese Welt mit Sorgen und Angst, mit Trauer und in Schmerzen. Wir sehnen uns nach deiner Barmherzigkeit und hoffen auf dich. Wir bitten dich für alle, die über andere urteilen. Wir bitten dich für alle, die sich in den sozialen Medien äußern.

Wir bitten dich für alle, die wehrlos sind und betrogen werden,

für alle, die auf Trost und Zuspruch warten. Gib den Einflussreichen die Kraft der Weisheit. Deine Weisheit sei stärker als alle gedankenlosen und verletzenden Worte.

Erbarme dich.

Wir sehnen uns nach deiner Barmherzigkeit und hoffen auf dich.

Wir bitten dich für die Mächtigen, die um den

Erhalt des Friedens ringen.

Wir bitten dich für alle, die zu Opfern von Gewalt geworden sind.

Wir bitten dich für alle, die der Gewalt entgegentreten,

für alle, die mutig an der Seite der Gequälten bleiben.

Begrenze die Macht der Starken durch das Recht. Dein Recht sei stärker als die Macht aller Gewalt-herrscher.

Erbarme dich.

Wir sehnen uns nach deiner Barmherzigkeit und hoffen auf dich.

Wir bitten dich für die, die viel haben.

Wir bitten dich für alle, die Gutes tun.

Wir bitten dich für die, denen das Nötigste fehlt, die auf Hilfe angewiesen sind.

Lenke die Herzen der Reichen durch Gerechtig-keit. Deine Gerechtigkeit sei stärker als aller guter Wille.

Erbarme dich.

Wir sehnen uns nach deiner Barmherzigkeit und hoffen auf dich.

Wir bitten dich für alle, die krank sind, für alle, denen der Lebensmut schwindet, die nichts mehr hoffen.

Wir bitten dich für alle, die für andere da sind und für sie sorgen.

Für alle, die an dir festhalten, für alle, die nach dir fragen,

für alle, die deine Weisheit, die dein Recht und deine Gerechtigkeit suchen.

Wir sehnen uns nach deiner Barmherzigkeit und hoffen auf dich.

Vater Unser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lied: EG 590,1-3 „Herr wir bitten komm und segne uns“

Kehrvers

Herr, wir bitten: Komm und segne uns;

lege auf uns deinen Frieden.

Segnend halte Hände über uns.

Rühr uns an mit deiner Kraft.

*1. In die Nacht der Welt hast du uns gestellt,
deine Freude auszubreiten.*

*In der Traurigkeit, mitten in dem Leid,
lass uns deine Boten sein.*

Kehrvers Herr, wir bitten...

*2. In den Streit der Welt hast du uns gestellt,
deinen Frieden zu verkünden,*

*der nur dort beginnt, wo man, wie ein Kind,
deinem Wort Vertrauen schenkt.*

Kehrvers Herr, wir bitten.....

*3. In das Leid der Welt hast du uns gestellt,
deine Liebe zu bezeugen.*

*Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn,
bis wir dich im Lichte sehn.*

Kehrvers Herr, wir bitten...

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Der Herr segne dich und behüte dich

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden

Amen.

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Verabschiedung Pfarrer Wiegand am 20.02. im Gottesdienst, **15 Uhr**, Pfarrer Wiegand und Dekan Allmann

Anschl. Gelände Gemeindehausgarten.

VORANMELDUNG !! bis 16.02. – 15 Uhr über das Gemeindebüro Tel.2746 /

Kirche-meinde.Eschollbruecken@ekhn.de

Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf

www.kirche-eschollbruecken.de